

*Aulageo. Neu
2. Sch. v. 16.2.93*

Projekt
Stadtpark Bogen

Planart
Bebauungs- und Grünordnungsplan

Maßstab
1:1000

Datum
01.04.92

Plan-Nr
414/1

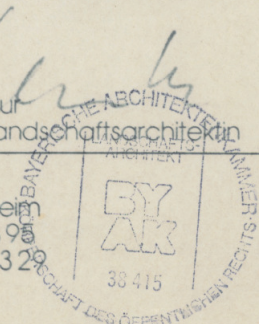
bearbeitet
I. Schühlein
gezeichnet
I. S., De
geprüft

Bauherr
Stadt Bogen
Stadtplatz 56
8443 Bogen

geändert
20.7.1992 / 6.10.1992

Elisabeth Merkl Diplomingenieur
Garten- und Landschaftsarchitektin

Am Hang 15
8409 Tegernheim
Tel. 09403/1895
Fax 09403/4329



1. Aufstellungsbeschluß:

Der Stadtrat hat in der Sitzung vom 09.10.1990 die Aufstellung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes gemäß § 2 Baugesetzbuch (BauGB) beschlossen. Der Aufstellungsbeschluß wurde am 26.10.1990 ortsüblich bekannt gemacht.

Bogen, den 21.1.1993



(Bürgermeister)

2. Fachstellenanhörung:

Den beteiligten Trägern öffentlicher Belange wurde zur Abgabe ihrer Stellungnahme nach § 4 Abs.1 BauGB zum Vorentwurf des Bebauungs- und Grünordnungsplanes in der Fassung vom 01.04.92 eine angemessene Frist mit Schreiben vom 14.04.92 gesetzt.

Bogen, den 21.1.1993



(Bürgermeister)

3. Bürgerbeteiligung:

Die Bürgerbeteiligung gemäß § 3 Abs.1 BauGB mit öffentlicher Darlegung und Anhörung für den Vorentwurf des Bebauungs- und Grünordnungsplanes in der Fassung vom 01.04.92 hat in der Zeit vom 15.04.92 bis 08.05.92 stattgefunden.

Bogen, den 21.1.1993

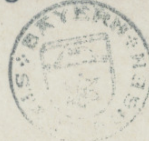


(Bürgermeister)

4. Auslegung:

Der Entwurf der Änderung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes in der Fassung vom 06.10.92 wurde mit Begründung gemäß § 3 Abs.2 BauGB in der Zeit vom 13.10.92 bis 19.12.92 im Rathaus öffentlich ausgelegt. Ort und Zeit der Auslegung wurden ortsüblich am 09.11.92 bekannt gemacht.

Bogen, den 21.1.1993



(Bürgermeister)

5. Satzung:

Die Stadt Bogen hat nach Prüfung der Bedenken und Anregungen mit Beschluß des Stadtrates vom 15.12.92 den Bebauungs- und Grünordnungsplan in der Fassung vom 06.10.92 als Satzung nach § 10 BauGB aufgestellt.

Bogen, den



(Bürgermeister)

6. Anzeigeverfahren

Das Landratsamt Straubing-Bogen hat mit Schreiben vom 07.07.93 Nr. 42-610 keine Verletzung von Rechtsvorschriften gemäß § 11 Abs. 3 BauGB zum Bebauungs- und Grünordnungsplan geltend gemacht.

Straubing, den 07.07.93
Landratsamt Straubing - Bogen

[Signature]

Muthmann
Oberregierungsrat

7. Inkrafttreten:

Die Genehmigung des Bebauungs- und Grünordnungsplanes wurde am 27.07.93 ortsüblich bekannt gemacht.

Der Bebauungs- und Grünordnungsplan mit Erläuterungsbericht wird seit diesem Tage zu den üblichen Dienststunden im Rathaus Bogen zu jedermanns Einsicht bereitgehalten und über dessen Inhalt auf Verlangen Auskunft gegeben.

Der Bebauungs- und Grünordnungsplan ist damit rechtsverbindlich. Auf die Rechtsfolgen der §§ 42 ff, sowie 214 und 215 BauGB ist hier hingewiesen worden.

Bogen, den 27.07.93



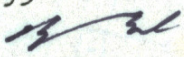
(Bürgermeister)

zu 5. Eingeschränkte Beteiligung bis 15.03.1993

Erneuter Satzungsbeschluss 16.03.1993

Bogen , 29.03.1993




.....
Eckl, Erster Bürgermeister

Zeichenerklärung für die planlichen Festsetzungen

1. Art der baulichen Nutzung

1.1  Dorfgebiet nach § 5 BauNVO 1990

1.2  Öffentliche Grünfläche nach § 9 Abs.1 Nr.15 BauGB
Parkanlage

2. Maß der baulichen Nutzung

siehe Textliche Festsetzungen

3. Bauweise, Baulinien, Baugrenzen

3.1  Baugrenze

4. Einrichtungen und Anlagen zur Versorgung mit Gütern und Dienstleistungen des öffentlichen und privaten Bereiches, Flächen für den Gemeinbedarf

entfällt

5. Flächen für den überörtlichen Verkehr und für die örtlichen Hauptverkehrszüge

entfällt

6. Verkehrsflächen

6.1  Vorhandener Weg

6.2  Geplanter Hauptweg
3,5 m bzw. 4,0 m breit
Belag: Wassergebundene Decke oder Asphaltmastix-
Einstreudecke

- 6.3  Geplanter Nebenweg
2,0 m breit
Belag: Wassergebundene Decke
- 6.4  Platzfläche
Wasserdurchlässiger Belag
- 6.5  Gering dimensionierter Übergang über einen
Bach/Graben (z.B. Durchlaß)
- 6.6  Brückenkonstruktion über einen Bach/Graben
- 6.7  Öffentliche Parkplätze

7. Flächen für Versorgungsanlagen, für die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen sowie für Ablagerungen








Elektrizität

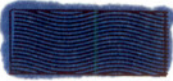






8. Hauptversorgungs- und Hauptabwasserleitungen

- 8.1  20 kV-Leitung, unterirdisch verlegt



9. Grünflächen

- 9.1  Öffentliche Grünflächen
-  Parkanlage
- 9.1.1  Spielplatz
- 9.1.2  Bolzplatz
- 9.1.3  Flächen für mögliche Friedhofserweiterung

10. Wasserflächen

- | | | |
|------|---|--|
| 10.1 |  | Vorhandene Wasserfläche |
| 10.2 |  | Vorhandener Bach/Graben |
| 10.3 |  | Vorhandener Bach/Graben, verrohrt |
| 10.4 |  | Geplante Wasserfläche |
| 10.5 |  | Freizulegender Bach/Graben |
| 10.6 |  | Geplanter Bach/Graben, gespeist durch anfallendes Oberflächenwasser aus dem Baugebiet Hummelberg III |
| 10.7 |  | Retentionsmulden |

11. Flächen für Aufschüttungen, Abgrabungen oder für die Gewinnung von Bodenschätzen

- | | | |
|------|---|--|
| 11.1 |  | Aufschüttungen, um den Höhenverlauf des Weges gleichmäßiger zu gestalten |
| 11.2 |  | Abgrabungen, um den Höhenverlauf des Weges gleichmäßiger zu gestalten |

12. Flächen für die Landwirtschaft und für die Forstwirtschaft

- | | | |
|------|---|--------------------------------|
| 12.1 |  | Flächen für die Landwirtschaft |
|------|---|--------------------------------|

13. Planungen, Nutzungsregelungen und Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung der Landschaft

13.1



Erhaltene Feuchtwiesen-Bereiche entwickeln
(Arrhenatheretalia-Gesellschaften, Filipendulion)
Auffüllung beseitigen, keine weiteren
Geländemodellierungen
Extensive Weiternutzung (2 Mähzeitpunkte
im Jahr, der 1. nicht vor dem 1. Juli,
Mähgut abtransportieren, keine Düngung)

13.2.1



Geplante Einzelbäume
(Artenauswahl siehe Liste 1 und 4)

13.2.2



Geplante Baum- und Strauchpflanzungen
(Artenauswahl siehe Liste 1 und Liste 2)

13.2.3



Bepflanzung entlang von Bächen/Gräben
(Artenauswahl siehe Liste 3)

(Die Festsetzungen über geplante
Gehölzpflanzungen können nicht absolut
bindend sein, weil damit dem Entwurf für
den Park vorgegriffen würde.
Der Bebauungs- und Grünordnungsplan kann
die Objektplanung nicht vorwegnehmen)

13.3

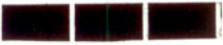








Vorhandene und zu erhaltende Gehölze



14. Regelungen für die Stadterhaltung, für den Denkmalschutz und für städtebauliche Sanierungsmaßnahmen

entfällt

15. Sonstige Planzeichen

- 15.1  Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungs- und Grünordnungsplanes
- 15.2  Abgrenzung unterschiedlicher Nutzung
- 15.3  Kennzeichnung des Bestandes
- 15.3.1  Wohngebäude
- 15.3.2  Nebengebäude
- 15.4.1  Höhenlinie, die den momentanen Geländeverlauf kennzeichnet
- 15.4.2  Höhenlinie, die eine erforderliche Geländemodellierung kennzeichnet

16. Kartenzeichen für die bayerischen Flurkarten

- 16.1  Grenzstein
- 16.2  Katasterfestpunkt
- 16.3  Flurstücksgrenze
- 16.5  Flurstücksnummern
- 16.4  Feuchte Wiesen

Textliche Festsetzungen

1. Vorbemerkung

Wie bereits in den Zeichenerklärungen für die planlichen Festsetzungen unter 13.2 erläutert, kann der Bebauungs- und Grünordnungsplan den objektplanerischen Entwurf für den Stadtpark nicht vorwegnehmen.

Bei den planlichen und textlichen Festlegungen wurden zwar Vorgaben, die einem früheren Entwurf für den Stadtpark und einem bereits durchgeführten

Wasserrechtsverfahren zu entnehmen waren, berücksichtigt.

Nachdem sich aber inzwischen wichtige Rahmenbedingungen der Planung geändert haben (geänderte Trasse der geplanten Weiterführung der Elsa-Brandström-Straße, Ausweisung des Baugebietes 'Hummelberg III' im Norden des Stadtparkes) muß auch der objektplanerische Entwurf für den Stadtpark in wesentlichen Teilen neu erarbeitet werden.

Auf der vorliegenden Planungsebene werden vor allem die Erfordernisse an die Gestaltung dargelegt, die sich aus den angrenzenden Stadtbereichen ergeben, d.h. zum einen der Verlauf von wichtigen Wegebeziehungen, zum anderen die erforderlichen Vorkehrungen, um anfallendes Oberflächenwasser, das aus dem Baugebiet 'Hummelberg III' in den Stadtpark geleitet wird, aufzunehmen und kontrolliert abzuleiten bzw. versickern zu lassen.

Die Angaben zu Lage und Art von Wegen und Bepflanzung können in der Objektplanung soweit abgewandelt werden, wie damit keine Widersprüche zu den Darstellungen des Bebauungs- und Grünordnungsplanes entstehen.

Die Vorgaben zum Schutz der Feuchtwiesen-Flächen sind dagegen absolut bindend.

2. Gebäude

2.1 Gebäude MD (Bestehender landwirtschaftlicher Betrieb)

Die Lage, Gliederung, Größe und Höhe der Baukörper ist bei Um- oder Neubauten in den wesentlichen Zügen beizubehalten.

Obergrenze für das Maß der Nutzung nach § 17 BauNVO:

GRZ = 0,8 GFZ = 1,6

2.2 Gebäude im Parkbereich

Im Parkbereich sind nur der Erholung dienende Bauten zulässig, wie z.B. Pergola oder ein Pavillon.

Bebauung, die nicht dem Erholungszweck dient, ist nicht zugelassen.

Eine Obergrenze für das Maß der baulichen Nutzung nach § 17 BauNVO entfällt.

3. Bepflanzung

Die Artenauswahl zur Bepflanzung des Stadtparkes ist im wesentlichen aus den nachfolgenden Listen zu treffen, d.h. daß vor allem die Verwendung heimischer Gehölzarten empfohlen wird.

Die Verwendung weiterer Arten ist damit nicht ausgeschlossen.

3.1. Bäume (Liste 1):

Acer campestre - Feldahorn
Acer platanoides - Spitzahorn
Acer pseudoplatanus - Bergahorn
Aesculus hippocastanum - Roßkastanie
Betula pendula - Birke
Carpinus betulus - Hainbuche
Corylus colurna - Baumhasel
Fagus silvatica - Rotbuche
Fraxinus excelsior - Esche
Juglans regia - Walnuß
Prunus avium - Vogelkirsche
Quercus petraea - Traubeneiche
Quercus robur - Stieleiche
Sorbus aria - Mehlbeere
Sorbus aucuparia - Eberesche
Tilia cordata - Winterlinde
Tilia platyphyllos - Sommerlinde

Pflanzqualität: Hochstämme, 3 x verpflanzt, mit durchgehendem Leittrieb,
Stammumfang 14 - 16.

3.2. Sträucher (Liste 2):

Amelanchier ovalis - Felsenbirne
Berberis vulgaris - Berberitze
Cornus mas - Kornelkirsche
Cornus sanguineum - Gemeiner Hartriegel
Corylus avellana - Hasel
Crataegus monogyna - Weißdorn
Euonymus europaeus - Pfaffenhütchen
Ligustrum vulgare - Liguster
Lonicera xylosteum - Heckenkirsche
Prunus spinosa - Schlehe
Rhamnus catharticus - Kreuzdorn
Rhamnus frangula - Faulbaum
Ribes alpinum - Alpen-Johannisbeere
Rosa canina - Hundsrose
Rosa glauca - Blaue Hechtrose
Rosa rubiginosa - Weinrose
Rubus fruticosus - Brombeere
Rubus idaeus - Himbeere
Salix caprea - Salweide
Sambucus nigra - Schwarzer Holunder
Sambucus racemosa - Traubenholunder
Viburnum lantana - Wolliger Schneeball
Viburnum opulus - Gemeiner Schneeball

Pflanzqualität:
mindestens: 2 x verpflanzt, 60 - 100 cm.

3.3. Bepflanzung entlang von Gräben und Retentionsflächen

(Liste 3)

Alnus glutinosa - Schwarzerle
Betula pendula - Birke
Cornus mas - Kornelkirsche
Cornus sanguineum - Hartriegel
Crataegus monogyna - Weißdorn
Euonymus europaeus - Pfaffenhütchen
Ligustrum vulgare - Liguster
Lonicera xylosteum - Heckenkirsche
Malus domestica - Holzapfel
Populus tremula - Zitterpappel
Pyrus communis - Holzbirne
Rhamnus frangula - Faulbaum
Ribes alpinum - Alpen-Johannisbeere
Rubus fruticosus - Brombeere
Rubus idaeus - Himbeere
Salix alba - Silberweide
Salix cinera - Grauweide
Salix eleagnos - Lavendelheide
Salix purpurea - Purpurweide
Sambucus nigra - Schwarzer Holunder
Sambucus racemosa - Traubenholunder
Viburnum opulus - Gemeiner Schneeball.

Pflanzqualität:

Sträucher: mindestens 2 x verpflanzt, 60 - 100 cm.

Bäume: mindestens Heister, 2 x verpflanzt, 150-200 cm.

3.4 Obstbäume (Liste 4)

Bei der Verwendung von Obstbäumen sind vor allem regionaltypische Sorten zu verwenden:

Apfel: z.B.:

- Brettacher
- Dülmener Rosenapfel
- Fromms Goldrenette
- Gravensteiner
- Goldparmäne
- Großer Rheinischer Bohnapfel
- Große Kasseler Renette
- Jakob Fischer
- Jakob Lebel
- Jonathan
- Kaiser Wilhelm
- Kardinal
- Klarapfel
- Landsberger Renette
- Muschanzger
- Prinz Albrecht
- Rote Sternrenette
- Schöner von Boskoop
- Schöner von Wiltshire
- Theuriger Winterrambour

Gute Graue
Gute Luise
Clapps Liebling
Conference
Gellerts Butterbirne
Giffards Butterbirne
Gräfin von Paris
Hofratsbirne
Oberösterreichische Weinbirne
Pastorenbirne
Williams Christ

Kirsche: z.B. Burlat
Frühe Maikirsche
Große Germersdorfer
Rote Späternte
Rottaler Sämling
Schneiders Späte Knorpelkirsche
Schwarze Adlerkirsche

Sauerkirschen: z.B. Schattenmorelle "Scharö"
Beutelspacher Rexelle
Schwäbische Weinweichsel
Köröser Weichsel

Zwetschgen und Pflaumen: z.B. Anna Späth
Bühler Frühzwetschge
Graf Althaus
Hauszwetschge
Schönberger Zwetschge
Wangenheims Frühzwetschge

4. Bodenschutz

Abgeschobener Mutterboden muß nach § 39 BBauG bis zur Wiederverwendung in geordneten Mieten aufgesetzt (max. 2,00 m hoch) und zur Beschattung angesät werden (mit Gründüngungspflanzen wie Senf, Phacelia oder Wicken).

5. Versiegelung

Bei der Verwirklichung des Parkkonzeptes sind so wenig wie möglich Flächen zu versiegeln.
Grundsätzlich sind wasserdurchlässige Beläge für Wege- und Platzflächen zu bevorzugen.

Tegernheim, 6.10.92



(Planverfasser)

Bogen,

.....

(Bürgermeister)